

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 28.11.2013

Versammlungsleiter: Sascha Schramm
Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr
Sitzungsende: 23:27 Uhr

Es sind 18 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist nicht beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Berichte der GF und Ausschüsse.....	3
2a FA 13/102 Veranstaltung GeoPerspektiven	5
2b FA 13/100 Budget Projektgruppe 13.02.....	7
2c INI Antrag 13/103 Solidarbekundung Bremen.....	10
3 Wahlen und Entsendungen.....	11
3a Antrag 13/078 Grundordnungsänderung § 29 Abs. 1 –.....	12
3b Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung § 2 Abs. 3 und.....	12
3c Antrag 13/093 Finanzantrag Förderung IHI-Sport.....	13
3d Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 3. Lesung.....	13
3e AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 3. Lesung.....	15
4 Geschlossene Sitzung.....	15
5 Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung.....	15
6 INI FA-Antrag 13/104 FSR Architektur.....	16
7 Sonstiges.....	16

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Die Sitzung war zu erst nicht beschlussfähig, weshalb der Punkt 2. Berichte vorgezogen wurde. Innerhalb des Punktes wurde ein Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit gestellt und der StuRa war ab da mit 20 Anwesenden beschlussfähig. Die restlichen Punkte, nach der Diskussion der Tagesordnung, fanden nach der Feststellung statt.

Diskussion der Tagesordnung

TOP FA 13/102 Veranstaltung GeoPerspektiven auf TOP 2a verlegen.

TOP 6 auf TOP 3a verlegen.
TOP 9 auf TOP 3b verlegen.
TOP 10 auf TOP 3c verlegen.
TOP 8 auf TOP 3d verlegen.
TOP 7 auf TOP 3e verlegen.

TOP 11 hinter FA Geo legen, damit auf TOP 2b.

Christian Soyk: Möchte TOP 3 Wahl Verwaltungsrat verschieben, da die Ausschreibung nicht bekannt war und nicht alle Bewerbungen eingegangen sind

Felix Walter: Die Ausschreibung ist seit dem 8. November ausgeschrieben. Am 16.12. kam ein Brief vom Studentenwerk, dass die Leute, die gewählt sind, dem StuWe mitgeteilt werden.

Christian Soyk: Alle anderen Ausschreibungen sind online, nur diese nicht.
Die Wahlen zum Verwaltungsrat fanden nie so früh statt, sondern immer erst im neuen Jahr.
Eine frühzeitige Wahl ist deshalb nicht notwendig.

Andreas Spranger: Nur weil es immer so war, muss es nicht immer so sein.

Christian Soyk: Es hat schon Sinn, die Wahl später zu machen, da die Legislatur 2 Jahre sind und der neue StuRa dadurch mehr Mitspracherecht haben sollte.

Andre Lemme: Ist diese Legislatur im Verwaltungsrat und war sich der Wahlausschreibung auch nicht bewusst.

Andreas, der auch Mitglied ist, hat ihn über diese Wahl nicht informiert und ist überrascht, dass nichts dazu kam.

Sascha Schramm: Es gibt keine Pflicht online auszuschreiben.

Andre Lemme: Hat heute noch mal geschaut und es waren alle anderen Postenausgeschriebenen nur, wie Christian sagte, dieser Posten nicht.

Felix Walter: Der neue StuRa kennt die neuen Kandidaten nicht und kann deshalb schlechter deren Fähigkeiten nachvollziehen.
Ansonsten ist es ihm egal, ob die Wahl vertagt wird.

Christian Soyk: Es entsteht der Eindruck, dass gewisse Kandidaten einen sicheren Platz haben wollen und die Wahl deswegen verschwiegen wurde.
Dieser Eindruck wird von den Gegenargumenten noch verstärkt.

Die Wahl des Verwaltungsrats soll auf eine Sitzung im Januar vertagt werden.

Gegenrede: Formal

Abstimmung: 13 Ja-Stimmen

Damit ist die Wahl vertagt.

INI Antrag 13/103 von Andreas auf TOP 2c legen.
INI Antrag 13/104 von FSR Architektur auf TOP 12 legen.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Tagesordnung so beschlossen.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 21.11.2013

Hans Reuter: Zeile 16 in „Eigentlich wäre Antifaschistisch die Korrekte Bezeichnung“ ändern

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll so bestätigt.

2 Berichte der GF und Ausschüsse

Janin Volkmann: Es fand eine Open Space Veranstaltung statt. Zu dieser waren alle Studenteninitiative, etc eingeladen und es waren auch viele von ihnen vertreten.

Janin war heute selber da.

Die Veranstaltung war sehr produktiv und es ist einiges am laufen.

Eine Übersicht über die Aufgaben kommt noch rum.

Nimmt an, dass wenn nicht gerade die Wahl stattgefunden hätte. mehr Leute da gewesen wären.

Es waren viele Leute mit verschiedenen Ideen und Aspekten da, dadurch gab es eine hohe Motivation.

Insgesamt war es ein sehr erforschendes Treffen.

Andreas Spranger: Zum INI Antrag: Aus Bremen gab es eine Anfrage zur Solidarbekundung, da es gerade zu vielen Stellenkürzungen in Bremen kommt. Sie haben gefragt, ob wir die Studenten aus Bremen durch Aktionen oder Solidarbekundungen unterstützen wollen.

Ein solches Unterstützungsschreiben wurde bereits erstellt und von der GF an Bremen geschickt.

Hans Reuter: SK Gleichstellung: Langer Bericht von der Schwerbehinderten Vertretung. Sie hat sich und ihre Arbeit vorgestellt.

Es gibt ein neues Gleichstellungskonzept. Dieses geht jetzt langsam in den Gremien rum und soll nächstes Jahr bestätigt werden.

Insgesamt gab es nicht so Interessantes für den StuRa.

Herr Lenz wurde noch mal auf das Teilzeitstudium angesprochen. Dabei wurde jedoch nichts Neues gesagt, nur das es jetzt vorwärts geht.

Tobias Wallush: Zum FA von ihm. Es handelt sich um den Politischen Jugendring Dresden. Diese betreiben politische Jugendbildung. Sie planen nächstes Jahr eine Jugendbewegung zwischen einer Stadt in Polen und Dresden. Dafür suchen sie Finanzmittel.

Die Partnerin für das Projekt aus Polen ist eine Dozentin für Anglistik. Von dort werden also auch Studenten und keine Schüler o.ä. kommen. Sie haben bereits mit einem Professor für Slawistik geredet und dieser findet die Aktion toll und will sie unterstützen.

Bei dem Treffen soll ein kultureller und thematischer Austausch stattfinden. Es sollen die Deutsch-Polnischen Beziehungen besprochen werden. Auf Grundlage des Treffen soll ein Buch erstellt werden. Die Arbeitssprache wird Englisch sein. Das Treffen soll nicht nur bei Slawisten angeboten werden, sondern auch für alle anderen zugänglich sein.

Hans Reuter: Wie hoch soll der Finanzantrag sein?

Tobias Wallush: 4600 Euro.

Hans Reuter: Bei wem wurden die anderen Finanzanträge gestellt und wann findet das Treffen statt?

Tobias Wallush : Jugendamt, Pflegestiftung, Deutsch-Polnische Jugendwerk und Nagator. Treffen findet im März in Polen und Mitte Juli in Dresden statt.

**GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit: 20 Anwesend
Damit ist der StuRa Beschlussfähig.**

Protokoll der GF-Sitzung 19.11.13

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll so bestätigt.**

Quartalsbericht 3/13 GF Öffentlichkeit

Keine Nachfragen zum Quartalsbericht.

Stanislaw Bondarew: Zum Referat Qualitätsentwicklung.

Die Stellungnahme der Studenten zur QE liegt vor. An dieser wurde 4 Monate gearbeitet. Die Systemakkreditierung war Leitbild für die Stellungnahme. Der Kernaufbau ist daraus entstanden.

Es ist sehr wichtig, dass es Rückmeldungen gibt.

Das Referat würde die Anmerkungen bündeln und in die Stellungnahme einarbeiten. Im Dezember soll sie dann fertig sein und dann an die Unileitung geschickt werden.

Von dort wird sie an die verantwortliche Stelle geschickt und dort hoffentlich umgesetzt.

Vorschlag: 1 bis 2 Wochen Zeit um

Rückmeldungen zu sammeln.

Steht für Rückfragen offen und wird am 11.12 erneut in der GF-Sitzung sein.

Enrico Pfau: Gibt es Erfahrungswerte, ob die Agenturen die Meinung der Studenten mit einbeziehen?

Stanislaw Bondarew: Sie werden sich die Stellungnahme bestimmt durchlesen. Es ist natürlich vom den Personen abhängig, die daran arbeiten. Erfahrungsmässig wird auf die kritische Meinung der Studenten sehr geachtet, da aus der Stellungnahme am meisten herausgeholt werden kann.

In der später stattfindenden Gesprächsrunde kann man dies natürlich ansprechen, wenn es nicht beachtet wurde.

Felix Walter: Aus der GF Sitzung:
Es wurde festgestellt, dass es für die GF schwer ist, beschlussfähig zu sein. Aus diesem Grund wurde die nächste GF- Sitzung gestrichen und auch später sieht es schlecht aus.

Christian Soyk: Woran liegt es?

Felix Walter: Terminliche Verpflichtungen der GFs.

Andre Lemme: Im Verwaltungsrat gab es das Problem, dass die Essenspreise in den Kitas stark erhöht wurden.

Dies liegt vor allem an den Tarifen der Mitarbeiter. Es wird extra für die KiTa gekocht, deswegen teurer als anderswo.

StuWe hat festgestellt, dass finanzielle Deckung nicht gegeben ist.

Daraufhin haben die Elternvertreter eine Pressekampagne gestartet und stellen mehrere Forderungen.

Es wurde sich auch an die Studenten gewandt. Entweder soll ein anderer Essensanbieter gesucht werden oder die Gebühren für Studenten erhöht.

Nach mehrfachen Ansprechen der Studentenvertreter, hat sich Andre doch zu den Gesprächen dazu gesetzt. Er hat klar gemacht, dass nicht gewollt ist, dass Mitarbeiter entlassen werden, nur weil ein günstigerer externer Anbieter gewählt wird.

Die einfache Lösung, die Erhöhung auf alle Studenten umzulegen, scheint nicht die richtige Option. Mitarbeiter geben ihre Kinder auch in die KiTas. Höherer Semesterbeitrag würde die Falschen treffen.

Studenten, die sich das Essen nicht leisten können, werden über das Bildungspaket gut subventioniert. Man hat also die Möglichkeit, dass niemand benachteiligt wird.

Enrico Pfau: Warum nicht unterschiedliche Preise, wie in unseren Mensen?

Andre Lemme: Es nutzen sehr wenige das Bildungspaket, da vielleicht auch der Partner arbeitet. Man kann annehmen, dass viele, die den Dienst nutzen, besser finanziell dastehen.

Joachim Püschel: Die, die nicht auf die Förderung zurückgreifen können, beschweren sich?

Andre Lemme: Wortführerin der Eltern ist unter anderem eine wissenschaftliche Mitarbeiterin. Man kann es nicht wirklich an Personen festmachen.

Joachim Püschel: Kann man nicht die Mensen nutzen, die in der Nähe sind?

Christian: Problem ist nicht das Mittagessen sondern das Frühstück. In anderen Kitas wird das persönlich gemacht, bei uns ist angedacht, dass die Leute sich nicht noch nebenbei ums Essen kümmern müssen, sondern eher um die Kinder. Mitarbeiter sind immer da und müssen bezahlt werden, aber die Kinder nicht immer. Eltern wollen große Flexibilität und wenig dafür zahlen. Pressekampagne war sehr böse, obwohl StuWe den Eltern entgegen gegangen ist.

Entscheidend ist die Arbeitskraft, nicht wo das Essen herkommt.

Die Eltern wollen nicht bezahlen, wenn das Kind nicht dort isst.

Jetzt soll die Elternvertretung Vorschläge bringen. Es soll klar sein, dass Quersubventionierung nicht möglich ist, solange der Wille nicht dahinter steht. Solange kann man den GF des StuWe keinen

Vorwurf machen und es ist wichtig, was der inhaltliche Streit ist.

David Färber: Gibt es genaue Zahlen?

Christian Soyk: Es gibt noch keine genauen Zahlen. Diese wurden noch nicht ausgerechnet. Für die Eltern ist es eine Preiserhöhung, die man spürt.

Andre Lemme: Die Erhöhung im letzten Jahr belief sich auf 20 – 30 %.

Jessica Rupf: StuWe ist mit Essenspreisen ziemlich weit oben in Dresden. In Mensen funktionieren 2 verschiedene Preise auch.

Andre Lemme: Das Essen für die Kitas hat extra Anforderungen, anders als das in den Mensen. In Mensen ist der Kinderteller einfach eine kleinere Portion des vorhandenen Produkts.

Thomas Mehlberg: Gibt es eine Forderung, dass Studenten die Kitas subventionieren? Warum brauchen Kinder Frühstück in den Kitas?

Andre Lemme: Ja, diese Forderung gibt es. Frühstück ist ein pädagogisches Konzept. Die Kinder sollen alle zusammen das gleiche essen. Dies ist von den Eltern auch so gewünscht.

Felix Hühne: Warum brauchen die Eltern diese Flexibilität, auch am gleichen Tag absagen zu können? Sollte es nicht eine Frist von einem Tag geben?

Andre Lemme: Eltern haben Vorschlag für monatliche Pauschale gebracht. Es war eigentlich ein guter Vorschlag, der dann aber irgendwie keinen Zuspruch bekommen hat.

Elisabeth Brier: Wenn ich sowieso 2- 3 Wochen nicht da bin, muss ich mich ja sowieso abmelden. Vielleicht gibt es Möglichkeiten auch am Essen zu sparen.

Christian Soyk: Nicht die Produktionskosten sondern die Arbeitskraft ist das entscheidende Problem. Vergleichsangebote der Eltern haben diesen Aspekt meist weggelassen.

Hans Reuter: Gut das die Information kam, aber

wir müssen uns erst mit konkreten Plänen zu Finanzen befassen. Sonst nur Infopunkt.

Markus Peller: Die Eltern legen also Vorschläge vor, wo auch keine Flexibilität entsteht?

Christian Soyk: Ja. Art der Kommunikation ist sehr schwierig und teilweise giftig. Die Art schadet der Sache.

Andreas Spranger: Es gab einen offenen Brief, noch vor dem ersten Treffen. Darin wurde von den Eltern angemahnt, dass das Studentenwerk sachlich bleiben sollen.

**GO Antrag auf Schluss der Redeliste:
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.**

2a FA 13/102 Veranstaltung GeoPerspektiven

Antragsteller: FSR Geowissenschaften vertreten durch Kay Schomburg

Antragstext: Förderung der Veranstaltung GeoPerspektiven mit 200€

Begründung: Lieber Förderausschuss des StuRa der TU Dresden, hiermit stelle ich einen Finanzantrag über 200 Euro für die Veranstaltung GeoPerspektiven: Antragssteller ist der FSR Geowissenschaften (TUD), vertreten durch Kay Schomburg, Student der Fachschaft. In Zusammenarbeit mit Studenten der Fakultät Geoinformation der HTW wollen wir, Studierende der Fachrichtung Geowissenschaften TUD, am 07.01.2014 die Veranstaltung GeoPerspektiven durchführen. Zu dieser Veranstaltung werden potentielle Arbeitgeber eingeladen, die zum einen Vorträge zu ihren Arbeitsgebiet sowie zum Berufseinstieg halten, zum anderen als Aussteller sich im Foyer präsentieren können. Es soll den Studierenden die Möglichkeit geboten, sich mit den Arbeitgebern auszutauschen, Kontakte zu knüpfen oder einfach einen ersten Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen. Unsere Zielgruppe sind aus der Fachrichtung etwa 1.000 Studierende und von der HTW etwa 300. Es sind auch alle anderen Studierenden mit geowissenschaftlichen Bezug wie Umwelt- und Naturwissenschaften eingeladen. Dies wird auch durch Werbung dann

weitergetragen.

Geplante Ausgaben:Reisekosten: 400 Euro

Geschenke für Referenten: 200 Euro

Bewirtung: 600 Euro

Drucksachen, Sonstiges: 100 Euro

Geplante Einnahmen:

Erdapfel e.V. 200 Euro

FSR Geo HTW (+ StuRa HTW) 500 Euro

FSR Geo TUD 400 Euro

StuRa TUD 200 Euro

In unserem Fachbereich sieht es mit Sponsoren leider nicht so gut aus, aber wir fragen jeden Arbeitgeber, der teilnehmen wird. Desweiteren ist eine Spendenaktion geplant. Von diesem Geld soll ein gemeinnütziges Projekt mit geowissenschaftlichen Hintergrund unterstützt werden. Der StuRa unterstützt die Veranstaltung GeoPerspektiven des FSR Geo mit 200 Euro in Form möglicher Reisekosten. Die Aufstellung ist als Maximum zu sehen. Werbung erfolgt über Plakate, eine Website, FB, Flyer und Xing, wo auch der StuRa TUD erwähnt werden würde. Weiteres würde ich dann mündlich wiedergeben.

Diskussion/Nachfragen:

Kay Schomburg: Vertritt die Geos, weil er die Veranstaltung organisiert.

Wollen die Studenten an die Arbeitswelt heranführen.

Der FA bezieht sich nur auf die Reisekosten, die eventuell anfallen könnten. Bisher hat noch niemand Reisekosten beantragt.

Die 200€ sind als Absicherung gedacht.

Verein Geowissenschaften gibt Geld und FSR Geo 400 Euro. HTW hat 100 Euro zugesichert.

Sascha Schramm: Finanzantrag muss ausgefüllt werden.

Felix Walter: Wird die Veranstaltung vom FSR durchgeführt oder ist sie FSR extern?

Kay Schomburg: Primär nur FSR Mitglieder.

Andreas Spranger: Welcher Topf soll für die Finanzierung genutzt werden?

Felix Walter: Sonderzuwendung für FSR, dieser ist aber leer.

Kay Schomburg: Veranstaltung findet erst am 07.01.14 statt.

Felix Walter: Der Topf ist nicht grundlos leer.

Markus Peller: Gibt es noch eine andere Möglichkeit der Finanzierung? Z.B über den Verein oder ähnliches?

Kay Schomburg: Das zu ändern, wäre in der Zeit zu kompliziert.

Enrico Pfau: Zielgruppe ist ja nicht nur der FSR Geo. Man kann dadurch ja eventuell einen anderen Topf nehmen.

Die Veranstaltung ist keine reine Aufgabe des FSR.

Hans Reuter: Der Topf ist zwar leer. Der FA kann trotzdem angenommen werden. Der Financier muss dann entscheiden, ob er wieder Geld nachfüllt und wenn ja, wie er es verfügbar macht. Wenn nicht, kann er immer noch sagen, dass es nicht geht. Lieber inhaltliche Diskussion.

Joachim Püschel: Zusprache für Hans.

David Färber: Die Referenten machen Werbung für ihr Unternehmen und könnten die Reisekosten bezahlt bekommen?

Kay Schomburg: Von denen, wo man weiss, dass sie es selber bezahlen können, werden nicht gefördert aber Privatleute, die gerne was erzählen wollen, sollen finanziert werden.

Felix Walter: Hat kein Problem mit dem Antrag. Könnte sich wirklich etwas überlegen, wie man es finanziert.

Gibt aber zu bedenken, dass der StuRa sich bewusst für die Nullung des Topfes entschieden hat.

Wenn man sich neue Dinge einfallen lässt, dies zu umgehen, würde das den Beschluss ad absurdum führen.

Kay Schomburg: Würde es etwas ändern, wenn nicht FSR Geo drauf steht?

Felix Walter: Sieht zwar schön aus würde aber nicht unbedingt was ändern.

Markus Peller: Hat auch nichts gegen den Antrag. Es sollte Strigenz geben, was den Topf angeht.

Joachim Püschel: War schon immer gegen die Nullung des Topfes.

Andreas Spranger: Der Antrag ist gut.
Matthias Funke: Ist der gleichen Meinung wie Felix.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung:
Begründung: Argumente wurden weitreichend ausgetauscht.
Keine Gegenrede.
Damit wird sofort abgestimmt.

Formale Gegenrede gegen den FA
Abstimmung: 15 Ja-Stimmen
Damit ist der Antrag angenommen.

2b FA 13/100 Budget Projektgruppe
13.02.

Antragsstellerin: Projektgruppe 13.02.
Antragstext: Der StuRa möge der Projektgruppe 13.02. ein Budget von 3560,09 Euro genehmigen.

Begründung: Zur Erfüllung ihrer Aufgaben möchte die Projektgruppe eine Veranstaltungsreihe durchführen, Info-Material erstellen und wie vom StuRa beschlossen die Mobilisierung des Bündnis "Dresden Nazifrei" unterstützen. In der Saison 2013/14 möchten wir wieder eine Veranstaltungsreihe organisieren und Studierende zu eigenen Aktivitäten anregen. Die Mobilisierung zum Protest in den verschiedensten Formen am 13. Februar werden wir natürlich auch wieder wahrnehmen. Die Veranstaltungsreihe wird (hoffentlich) als Unter-Projekt vom Lokalen Handlungsprogramm der Stadt Dresden mitgefördert, so dass sich eine deutliche finanzielle Entlastung des StuRa ergibt. Die Veranstaltungen an EHS und HfBK werden von den entsprechenden Studierendenvertretungen übernommen. Die geplante Veranstaltungsreihe umfasst momentan folgende Veranstaltungen:

- Die TH Dresden unter dem Hakenkreuz
- Einführung "Gedenkdiskurs in Dresden"
- Aktionsformen der extremen Rechten
- Frauen im antifaschistischen Widerstand
- Die Situation der Roma in Tschechien
- Einführung in den Extremismusbegriff
- Workshop: Verhalten auf Demonstrationen

- Workshop zu politischer Satire
- 1.-Hilfe-Workshop
- Vortrag zu Aktionskunst (mit StuRa HfBK)
- Jugendorganisationen und ihre Funktion im NS (mit AStA EHS)

Desweiteren möchten wir engagierten Menschen Möglichkeiten bieten, gemeinsam ihr eigenes Demo-Material zu erstellen, dafür sind im Budget Materialkosten eingeplant. Eine ausführliche Finanzplanung wird mündlich auf der Sitzung vorgestellt, kann jedoch auch vorher bei der Projektgruppe erfragt werden.

Diskussion/Nachfragen:
Hans Reuter: Stellt den Antrag vor.
Eine Besonderheit dieses Jahr ist, einen großen Teil der Finanzierung über andere Wege zu organisieren.
Noch unklar ist, wie sich das studentische Engagement entwickelt, deswegen ein hoher Maximalwert des FA.
Es wurde versucht, darauf zu achten, dass wenn die Finanzierung nicht funktioniert, trotzdem einige Basisveranstaltungen stattfinden können. Deshalb könnte man einige Dinge ausfallen lassen.
Die Stelle, die das im LHB bearbeitet, will sich sehr darum kümmern, dass alles funktioniert.

Joachim Püschel: Workshop Verhalten auf Demos, hat ja schonmal für Aufsehen gesorgt. Wie soll damit jetzt umgegangen werden?
Es gibt keinen Posten für und keine Anzahl der Leute, die AE beantragen können.

Hans Reuter: Das Problem damals war der Blockadeworkshop. Weil es Probleme gab, war die Überlegung keinen Raum in der Uni zu beantragen, sondern das Gewerkschaftshaus am Schützenplatz. Dadurch doll es nicht zu Problemen kommen. Es sollte jedoch kein Problem darstellen, aber man muss ja keine Steilvorlage liefern.
Voraussichtlich werden sich 2 Leute sehr aktiv einbringen. Die anderen haben nicht so viel Zeit. An AE werden wohl 1800 Euro zustande kommen. Sie sind nicht im FA, weil der Ordnungsänderungsantrag noch nicht durch ist und die Projektgruppe bereits arbeitet und weiter arbeiten wird und Bestandsschutz haben wird. Im Zweifelsfall müsste man das mit dem Finanzer klären.

Sascha Schramm: Bewegt sich die jetzige Summe im Rahmen der Summe der letzten Jahre? Wenn der Workshop stattfindet, unterstützen wir ihn trotzdem mit unserem Geld.

Hans Reuter: Nennt Summen der letzten Jahre. Die Summe dieses Jahr ist höher.
Workshop: Blockadetraining stellt kein juristisches Problem dar. Menschen sollten wissen, worauf sie sich einlassen. Sie sollten vorbereitet und geschützt sind. Manche wurden auch „abgeschreckt“ davon. Workshop wurde dieses Jahr breiter angelgt, um das Blockadetraining nicht in den Vordergrund zu stellen.

**Änderungsantrag von Felix Walter: Aufrunden der Summe auf 3600€.
Änderungsantrag wird übernommen.**

Felix Walter: Bei anderen FA, soll die HTW 1/7 zahlen, warum hier nicht?

Hans Reuter: HTW übernimmt ein Teil des Veranstaltungskonzeptes. Nicht genau geredet.

Felix Walter: AEs: Möchte eine Deckelung für die AEs. Jetzt fallen sie unter Sonstiges, da ist aber nicht genug drin, wenn die AEs so kommen wie angekündigt.
Entweder Nachtragshaushalt, der mehr vorsieht, oder es werden keine AEs mehr ausgezahlt.

Michael Grauert: Was für Unmut gab es zum Workshop?

Christian Soyk: In der Anhörung zum neuen Hochschulgesetz ist unter anderem über diese Thematik geredet wurden. Damals wurde es nicht finanziert aber es wurde hier beschlossen.
Workshop widersprach unseren Aufgaben und hat die Studenten zu gesetzwidrigen Verhalten aufgefordert.
Politik wird das wieder gegen uns nutzen. Es läuft auf gesetzwidriges Verhalten heraus.
Dieser Teil sollte also aus dem Antrag herausgenommen werden. Man kann die Diskussion führen, ob es gesetzwürdig ist, aber das ändert nichts am Außenbild.
Es nutzt der guten Sache nicht.

Michael Grauert: Einige Sachen sind mehrfach aufgeführt? Dies wirkt komisch.

Hans Reuter: Honorare/Fahrtkosten: Fahrtkosten ist zu viel. War aufgrund einer alten Fassung.
Zu Christian: Es werden immer Sachen gefunden, um gegen die Studenten vorzugehen. Man muss es natürlich nicht provozieren, aber es wurde schon extra deswegen breiter beschrieben. Wie sollte man daraus eine große Sache machen? Will diesen Punkt nicht rausnehmen.

Joachim Püschel: Schlägt 5 AE Berechtigte vor. Er würde dazu einen ÄA stellen.

Hans Reuter: Will lieber 6, für Leute, die sich kurzfristig dafür interessieren. Könnte damit leben.

**Änderungsantrag von Joachim Püschel: Die Anzahl der AE-Berechtigten Projektmitglieder wird auf maximal 6 Leute begrenzt.
Der Änderungsantrag wird übernommen.**

**Änderungsantrag von Sascha Schramm: Streiche 300€ für Workshop „Verhalten auf Demonstrationen“.
Vom Antragssteller nicht übernommen.**

Thomas Mehlberg: Würde den Workshop auch weglassen wollen.

Es gibt den Zustand wie er ist und alle haben das gleiche Recht. Ist es wirklich so schlimm, den Posten rauszunehmen?

Hans Reuter: Man wird nichts davon finden, dass die Nazis keine Demos anmelden dürfen.

Blockaden an sich: Es sind keine Gerichtsverfahren bekannt, die sich damit befassen haben.

Es gibt ein Verfahren gegen einen Studenten, es wurde aber schon mehrmals aufgehoben.
Natürlich muss man sich nicht auf alles als StuRa einlassen und sich angreifbar machen.
Der StuRa sollte es unterstützen und da sollte auch eine Vorbereitung auf den Tag selber dabei sein.

Sascha Schramm: Es gibt einen Finanzantrag und eine Aufstellung, was finanziert wird. Posten kann dran bleiben, aber es soll aufgeführt werden, dass wir das Geld für diesen Posten nicht bezahlen. Möchte, dass es die gleiche Summe bleibt, und nur der eine Posten nicht bezahlt wird.

Christian Soyk: Kämpft für den Erhalt der Studentenschaft, da bringt es nichts, dass einfach auf die HTW abzuschieben.

Die Politik hat das einmal behauptet und wird das wieder tun.

Geld sollte woanders herkommen. Es ist egal ob es gerichtlich fragwürdig ist. Es wirft ein schlechtes Bild auf uns, egal was passiert.

Wir werden nicht über den Rest wahrgenommen, sondern über diese eine Sache.

Änderungsantrag von Andreas Spranger: Füge zwischen dem Doppelpunkt und dem Verhalten ein „friedliches“ und ein Leerzeichen ein.

Vom Antragssteller nicht übernommen.

Hans Reuter: Glaubt nicht, dass es so ein Aufreger wird wie vor 2 Jahren. Dresden Nazifrei hat sich etabliert.

GO Antrag auf Schluss der Redeliste und sofortige Abstimmung.

Gegenrede: Einige noch nicht vorgestellte Änderungsanträge liegen noch vor.

Abstimmung: Abgelehnt.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste:

Gegenrede: Redeliste wird nach

Änderungsantrag wieder aufgemacht

Abstimmung: 9 Ja-Stimmen.

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

Felix Hühne: Antrag insgesamt wird wohl nicht abgelehnt aber die Aussenwirkung muss beachtet werden.

Man sollte Kompromissbereit sein und die Änderungen mitgehen.

Hans Reuter: Mögliche Lösung: Die Aufstellung ist nicht öffentlich zugänglich.

Wenn wir das als Projektgruppe bewerben, dann soll der Workshop möglichst neutral beworben werden und darauf geachtet werden, dass niemand daraus einen Strick drehen kann.

Michael Grauert: Unterstützung von Sascha und Andreas.

Elisabeth Brier: Unterstützenswert. Verwundert über Höhe der Summe. Vielleicht doch den Punkt rausnehmen.

Felix Walter: Öffentlichkeitswirksam ist der Zettel nicht. Das Problem ist, wenn jemand sagt, wir machen böse Sachen, dann wird das erstmal geglaubt. Uns wird bei Gegenargumenten meist auch nicht geglaubt.

Änderungsantrag von Felix Walter: In der Finanzaufstellung sollen AEs mit vorgesehen werden. Für diesen Posten sollen 1500€ vorgesehen werden.

Begründung: Hans Einschätzung und da wir mit AEs eher mässig umgehen sollten, AEs dieses Jahr schon sehr hoch sind.

Änderungsantrag wird vom Antragssteller nicht übernommen.

Hans Reuter: Die Projektgruppe wurde schon eingerichtet und hat bereits gearbeitet und arbeitet weiter.

Dann muss in dem neuen Haushalt ein größerer Topf gemacht werden. Dies sollte nicht im Antrag untergebracht werden.

Felix Walter: Was schon war läuft unter Sonstiges. Änderungen dann im TOP Nachtragshaushalt.

Hans Reuter: Man könnte Zum Beispiel den Topf Demos auf AEs umschichten. Kann sich nicht vorstellen, dass eine größere Demo ins Haus steht.

Im Topf Studentische Projekte ist die Auslastung auch nicht so hoch.

GF Bereich HoPo hat auch noch Reserven.

Thomas Mehlberg: Politiker waren schon immer gegen Demos, davon sollten wir uns nicht beeinflussen lassen.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste:

Keine Gegenrede.

Damit ist die Redeliste geschlossen.

David Färber: An Felix: Würdet ihr die AEs kürzen, wenn es notwendig wird?

Felix Walter: Es läuft, solange Geld da ist, wenn nichts mehr da ist, ist Schluss

Christian Soyk: Begrenzungen von AEs müssen vor Einrichtung gemacht werden. Darum ging es Hans.

Es gab bisher keine übliche Verfahrensweise für AE Begrenzungen.

Sascha Schramm: Muss man bei einer Projektgruppe die AE Berechtigten nennen?

Hans Reuter: Wurde gemacht.

**ÄA von Andreas: 5 Ja-stimmen
Damit ist der ÄA nicht angenommen.**

**ÄA von Felix: 8 Ja Stimmen
Damit ist der ÄA nicht angenommen.**

**ÄA von Sascha: 11 Ja Stimmen
Damit ist der ÄA angenommen.**

**Gesamtantrag:
Keine Gegenrede.
Damit ist der Finanzantrag mit den
Änderungen bewilligt.**

2c INI Antrag 13/103 Solidarbekundung Bremen

Andreas Spranger: In Bremen gibt es Protestaktionen gegen hohe Stellenstreichungen. Deswegen ist folgende Solidarbekundung rausgegagn.

Plenum soll nochmal darüber schauen und sie auch beschliessen, damit Bekundung bestärkt wird.

Sie sollte herausgegeben werden, weil wir auch aus Bremen Unterstützung erhalten haben (SHSFG)

Bitte keine Änderungen, da es bereits eine Vollversammlung in Bremen gab, auf welcher die Bekundung vorgestellt wurde.

Markus Peller: Als was wurde es rumgeschickt?

Andreas Spranger: Als vorläufiger Beschluss der GF.

Markus Peller: Sehr allgemeine Aussagen. War das der Wunsch?

Andreas Spranger: Ja. Sie haben zwar auch um Protestdemo gebeten, aber das war Orgatechnisch nicht möglich.

Enrico Pfau: Wer ist der politiscihe Gegner in Bremen?

Johanna Kruner: Jeder, der Stellen streicht.

Andreas Spranger: Es hat nichts mit der Koalition zu tun. Die Landesregierung in Bremen will Geld sparen. Thüringen und Sachsen-Anhalt haben das gleiche Problem.

Markus Peller: Bekundung geht ihm zu kurz. Da sind noch ganz andere Leute beteiligt (Banken etc.)
Wir sollten mal gegen alle sprechen und nicht immer kleinlaut reden.

Andreas Spranger: Dann müssten wir wirklich gegen alle mobilisieren (Polizei, Bankenwesen etc.)
Bremen wollte nur einen Zettel in dem wir sie unterstützen und den haben sie bekommen.

Markus Peller: Was bringt die allg Unterstützung? Was bringt dieses BlaBla?

Andreas Spranger: Sie haben uns auch „nur“ allgemein unterstützt. Und das sollten wir auch tun.
Wenn wir gegen alle schießen, bringt das den Leuten in Bremen auch nichts.

David Färber: Zuspruch zum Schreiben.

**Keine Gegenrede.
Damit ist die Stellungnahme beschlossen.**

3 Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Matthias Funke

Angestrebter Tätigkeitsbereich: GF Finanzen

Begründung:

Liebes Plenum,

wie bereits bekannt gegeben wurde, wird Felix Walter am 15.12.2013 als Geschäftsführer für Finanzen zurücktreten. Hiermit kandidiere ich für diesen Posten zum 16.12.13

Zu meiner Person: Ich trage den Namen Matthias Funke, bin 21 Jahre alt und studiere mittlerweile im fünften Semester Molekulare Biotechnologie. Für die Fertigstellung dieses Bachelors plane ich drei weitere Semester ein, womit ich dem StuRa im Falle einer Wahl und Wiederwahl bis April 2015 zur Verfügung stehen werde. Darüber hinaus kann ich momentan keine Auskünfte geben.

Zwei Legislaturen lang war ich gewähltes Mitglied des FSR Biologie und habe während der gesamten Zeit erfolgreich den Posten des Finanzers übernommen. Vor einem Jahr wurde ich

dann in das StuRa-Plenum entsendet, dem ich auch seither beiwohne. Die damit einhergehende Möglichkeit einer Mitwirkung im Förderausschuss nahm ich sogleich wahr, wodurch ich ein gutes dreiviertel Jahr lang Einblicke in die Förderpolitik des Studentenrates erhielt. Mit dem heutigen Tag möchte ich nun meine ehrenamtliche Arbeit vollständig vom FSR auf den StuRa übertragen.

Im Zuge meiner Tätigkeit im Referat Service und Förderpolitik (man möge es auch Einarbeitung nennen) nahm ich bereits an einer Finanzprüfung teil, war bei der Kontrolle einer Fachschaftsordnung zugegen und saß auch sonst gelegentlich mit Felix zusammen - zum Beispiel hinsichtlich der Überprüfung bearbeiteter Rückerstattungsanträge. Alles in allem

wurde ich schon an einige Aufgaben herangeführt, was sich in den nächsten Wochen auch fortsetzen würde. Finanztheoretische oder betriebswirtschaftliche Module/ Seminare/ etc. habe ich nicht belegt.

Mir ist bewusst, dass der zeitliche Aufwand als Geschäftsführer sehr hoch sein wird.

Kandidaten werden gerne gefragt, ob sie diesen tragen können und nebenbei ihr Studium

schaffen. Dies kann ich mit einem klaren ja beantworten, denn meine Praktika sind zum größten Teil abgeschlossen und die Anzahl offener Module ist überschaubar. Was gibt es noch

zu sagen? Ich bin hoch motiviert die kommende Herausforderung zu meistern, alle möglichen Defizite meinerseits auszugleichen und das Geld mit bestem Gewissen zu verwalten. Der Posten interessiert mich sehr und ja, ich habe die Finanzordnung gelesen. Ich stehe euch natürlich für Fragen zur Verfügung.

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Funke: Hat Lust auf den Job und hat schon im FSR Bio Finanzen geregelt, hat im Förderausschuss gearbeitet und will jetzt den nächsten Schritt tun.

Andreas Spranger: Warum stellst du dich erst jetzt auf und nicht bereits früher?

Matthias Funke: Hatte bereits im März mit dem Gedanken gespielt. Hatte jedoch zu der Zeit viel Stress und wenig Zeit und Felix hatte sich beworben.

Felix Walter: Fürsprache. Hat Matthias bereits eingearbeitet und wird dies noch bis zum 15. weiterführen.

Joachim Püschel: Fürsprache.

Andreas Spranger: Fürsprache.

Johanna Kruner: Fürsprache.

Zählausschuss: Felix Hühne, Hans Reuter, Thomas Mehlberg.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Zählausschuss angenommen.

1. Wahlgang:

20 abgegeben, alle gültig.

19 Ja und 1 Enthaltung.

Damit ist er nicht gewählt.

2. Wahlgang.:

20 abgegeben, alle gültig.

18/1/1

Damit ist er nicht gewählt.

Es wird gefragt, ob er seine Kandidatur aufrecht

erhält.
Das tut er.

3. Wahlgang:
19 abgegeben, alle gültig.
19 Ja-Stimmen
Damit ist Matthias Funke gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

3a Antrag 13/078
Grundordnungsänderung § 29 Abs. 1 –
Ergänzungsordnungen und
Richtlinien, 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter
Antragstext: Der StuRa möge beschließen den
§ 29 Abs. 1 der Grundordnung wie folgt zu
ergänzen:

(1) [...]

5. Die AE- Ordnung der Studentenschaften
6. Die Mitgliedschaftsordnung der
Studentenschaft

Begründung: Diese Ordnungen sind in ihrer
derzeitigen Form noch sehr neu und die
Notwendigkeit der
Einbindung in § 29 Abs. 1 der Grundordnung
wurde meiner Ansicht nach bei der Einführung
dieser Ordnungen übersehen.

Diskussion/Nachfragen:
**Antrag auf Überweisung in die schriftliche
Abstimmung bis 20.12.13**

Keine Gegenrede.
**Damit ist der Antrag in die schriftliche
Abstimmung überwiesen.**

Es wurde bereits geändert, dass die Wahlordnung
mit aufgelistet ist, dies wurde in den
Sitzungsunterlagen vergessen.

3b Antrag 13/087 Änderung der
Mitgliedschaftsordnung § 2 Abs. 3 und
§ 3 Abs. 2 ,3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter
Antragstext: Der StuRa möge beschließen die §§ 2
Abs. 3 und 3 Abs. 2 wie folgt zu ändern:

ALT:
§ 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das
Austrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu
erklären.

§ 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das
Eintrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu
erklären.

NEU:
§ 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das
Austrittsformular unter Vorlage einer für das
laufende Semester gültigen
Immatrikulationsbescheinigung und einer Kopie
eines gültigen

Personaldokuments (Personalausweis oder
Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu
erklären.

§ 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das
Eintrittsformular unter Vorlage einer für das
laufende Semester gültigen
Immatrikulationsbescheinigung und einer Kopie
eines gültigen

Personaldokuments (Personalausweis oder
Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu
erklären.

Begründung: Bisher gibt es keine rechtliche
Grundlage für die mit dem Imma-Amt
abgesprochene Handhabung, dass dem Austritt
eine Imma- Bescheinigung und die Kopie eines
Personaldokumentes beizulegen sind.

31

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Ist es nicht verboten, dass man
den Personalausweis kopiert? Dürfen wir
stattdessen nicht nur eine beglaubigte Kopie
verwenden, die 7€ kostet?

Felix Walter: Die Sachen werden vom Imma-Amt
verlangt und nicht etwa von uns. Außerdem ist
die ganze Sache mit dem Datenschutbeauftragten
der Uni abgesprochen.

Florence Priddy: Reicht es nicht, die Daten
aufzuschreiben?

Felix Walter: Wir sammeln die Daten nur für das Imma-Amt. Es soll sichergestellt werden, dass es sich um die austretende Person handelt. Im Notfall würde es aufgeschrieben auch ausreichen.

Johanna Krüner: Bei Geldfragen geht es darum, wer Antragssteller ist. Dieser muss dann die Kosten für die Beglaubigung tragen.

Hans Reuter: Als damals die Formulare geschrieben wurden, wurde sich auf Matrikelnummer und Name beschränkt. Der Rest sollte über restliche Fragen erfasst werden.

Änderungsantrag von Felix Walter: Streiche „[...] einer Kopie [...]“ in beiden Absätzen.

**Antrag auf Überweisung in die schriftliche Abstimmung bis 20.12.13
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag in die schriftliche Abstimmung überwiesen.**

3c Antrag 13/093 Finanzantrag Förderung IHI-Sport

Antragsteller: Felix Walter, Andreas Bulcsu
Antragstext: Der StuRa möge zur Unterstützung des Studierendensportes am IHI Zittau für das Studienjahr 2013/14 500,- € beschließen. Pro Semester werden maximal 250,- € und maximal 50% des fälligen Gesamtbetrages gefördert.

Begründung: Die Studierenden des FSR IHI Zittau können an dem "normalen" TUD- Sportangeboten nicht teilnehmen. Es gab bisher stets eine Vereinbarung mit dem StuRa der Hochschule Zittau/Görlitz, wonach die Studierenden des IHI Zittau gegen einen kleinen Umkostenbeitrag i. H. v. 1,40 € / Studierenden des IHI am Sportangebot des StuRa der HS Z/G teilnehmen durften. Im vergangenen Semester hat der StuRa TUD diesen Beitrag ermangelt. FSR-eigener Finanzier vollständig bezahlt. Aufgrund der geringen Studierendenzahl und den damit verbundenen geringen Semesterbeiträgen, die

an den FSR IHI Zittau gehen, empfiehlt der GF Finanzen den Sport mit 50% der Kosten zu bezuschussen. Ein entsprechendes Vertragswerk liegt vor. Die notwendige Änderung im Haushaltsplan soll vorgenommen werden.

Diskussion/Nachfragen:

Enrico Pfau: Ist die Änderung in den Nachtragshaushalt eingegangen?

Felix Walter: Ja wurde geändert.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Finanzantrag angenommen.

3d Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge den vorgelegten Nachtragshaushalt beschließen.

Diskussion/Nachfragen:

Felix Walter: Bei der Aktualisierung kam es zu einigen Fehlern und der aktuelle Stand wurde auf 31.10 geändert.

Die Fehler werden von Felix angesagt.

Die aktuelle Fassung wird hier angehängt.

Posten GF Personal: 1000€

2 Änderungen:

4169 Posten Sonstige AE von 7000€ auf 9000€, damit keine Engpässe im Februar und März entstehen.

4702 Demos: Auf 6000€ verringert (Gründe siehe im Protokoll weiter oben).

4000€ bei Entnahme aus Rücklagen weggenommen. Jetzt 26730€.

Dieser Posten ist so hoch, da pessimistischer geplant wurde.

Hans Reuter: Bezieht sich die pessimistische Planung auf die Semesterbeiträge?

Michael Grauert: Woher kommt die Höhe der Löhne/Gehälter?

Felix Walter: Es gab im öffentlichen Raum neue Verhandlungen zu den Gehältern und wir orientieren uns an diesen.

Markus Peller: Wie lange können wir es uns erlauben, mehr Geld von den Studenten zu fordern?

Denkt, es wird die letzte Legislatur sein, in der wir uns das, aufgrund der Austrittsmöglichkeit, leisten können.

Hans Reuter: Zu den Semesterbeiträgen: Im bundesweiten Vergleich sind wir noch die billigste Studentenvertretung. Das wir so geringe Beiträge fordern, spricht für uns.

Andreas Spranger: Was verlangen wir von unseren Studierenden? Das, was wir verlangen, ist nicht wirklich viel. In diesem Jahr haben wir hohe Investitionen in die Technik gemacht, dies wird in Zukunft erstmal nicht so sein.

Änderungsantrag von Markus Peller: Posten 4804: ändere von 0 auf 200€ und Entnahme aus Rücklagen von 13730 auf 13930.

Christian Soyk: Zu den Semesterbeiträgen: Wir haben lange an diesem Wert nichts geändert. Trotz Steigerung der Personalkosten haben wir nie erhöht.

Eine Erhöhung um 40 ct wird nicht wirklich auffallen.

Es ist nicht gut, einen neuen Haushaltsposten wieder aufzumachen, der bereits geschlossen war.

Enrico Pfau: Wie wird berücksichtigt, dass die AEs rekordverdächtig sind?

Felix Walter: Es gibt immer Schwankungen der Personalien. Trotzdem werden die Konten gut ausgelastet.

Maximillian Bäumlner: 40 ct sind verkraftbar. Da man aber austreten kann, sollte das nicht immer so unüberlegt geschehen.

Markus Peller: Der Beschluss vom Finanzantrag GEO führt zur Erhöhung des Posten. Wir haben das Beschlossen und müssen die Konsequenzen daraus ziehen.

Felix Walter: Wenn wir den Topf aufmachen, kommen auch andere FSRe und wollen daraus Geld haben. Der FA der Geos wird über studentische Projekte abgebucht.

Joachim Püschel: Der Posten Sonderzuwendung wurde vor 2 Jahren zugemacht. Die FSRe kommen und wollen Geld, obwohl es bereits eine Erhöhung der Sockelbeträge gab.

Es wurde damals beschlossen, dass weiterhin Anträge beschlossen werden und darüber bezahlt werden können. Dies ist über den Nachtragshaushalt möglich. Er unterstützt Markus AA.

Andreas Spranger: Die Möglichkeit besteht, aber es muss mit dem Nachtragshaushalt verbunden sein.

Wenn ich so einen Antrag stelle, muss mir bewusst sein, dass ich im Nachtragshaushalt eine Änderung brauche.

Die FSRe bekommen Geld und müssen damit zurecht kommen.

GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung Formale Gegenrede.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

Michal Grauert: Wie viel sind in den Rücklagen?

Felix: 50000€

Michael Grauert: Sollte sich der Finanzer, vor allem der neue, nicht nach dem Beschluss damals richten.

Felix Walter: Es obliegt jedem Finanzer selbst, wo er das Geld abbucht. Die Möglichkeit ist in mehreren Töpfen gegeben.

Markus Peller: Hat den AA gestellt, damit nicht später erneut Haushalte kommen, über die dann geredet werden muss.

Maximillian Bäumlner: Vermutung, dass wir anders über den FA entscheiden hätten, hätten wir den Nachtragshaushalt gekannt.

Enrico Pfau: Als der Topf zugemacht wurde, war das Kernproblem, dass Sachen wie Klausurtagungen oder BuFaTas gezahlt wurden und nicht solche Anträge wie vom FSR Geo.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste:

Keine Gegenrede.

Damit ist die Redeliste geschlossen.

Felix Walter: Nach dem Setzen auf Null, war die Intention, dass man ihn eventuell erneut aufmachen könnte. Damit, wenn eine kleine Fachschaft etwas Größeres tragen muss, die Finanzierung möglich ist.
Es darf nicht sein, dass die FSRe Geld bekommen und dann noch mal vom StuRa Geld bekommen. Dieses Tor wieder aufzumachen kann nicht gewollt sein.

**Abstimmung AA von Markus:
Gegenrede gegen den Antrag.
2 Ja Stimmen.
Damit ist der Antrag abgelehnt.**

**Abstimmung:
Formale Gegenrede -
19 Ja-Stimmen.
Damit ist der Antrag angenommen**

**GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde.
Formale Gegenrede
15 Ja-Stimmen.
Damit ist der Antrag angenommen.**

3e AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 –
AE- Berechtigte, 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter
Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 2 der AE- Ordnung wie folgt zu ändern:
(1) AEs können beantragt werden durch
1. Referatsmitarbeiterinnen,
2. Referentinnen,
3. Geschäftsführerinnen,
4. Sportobleute,
5. Ausschussmitarbeiterinnen, falls dies bei der Einrichtung des Ausschusses so geregelt wurde,
6. Mitglieder des Sitzungsvorstandes.
(2) AEs können weiterhin durch Mitarbeiterinnen von Projekten des StuRas beantragt werden, sofern dafür ein Finanzrahmen beschlossen wurde, bzw. im Rahmen eines zum Projekt gehörenden Finanzantrages, welcher beschlossen wurde, ein entsprechender Posten vorgesehen ist. Die Beantragung und Bewilligung von AEs für Projektmitarbeiterinnen erfolgt darüber hinaus gemäß den Regelungen dieser Ordnung.

Begründung:

Projektmitarbeiterinnen sollen weiterhin AEs bekommen, allerdings ist für die Geschäftsführung nur schwer nachvollziehbar, welcher Aufwand den einzelnen Mitarbeiterinnen konkret entstanden ist. Weiterhin müssen Projektmitarbeiterinnen dem Plenum lediglich verkündet werden, das Plenum hat an dieser Stelle also faktisch keine Kontrollmöglichkeit. AEs für Projektmitarbeiterinnen machen die entsprechenden Projekte deutlich teurer. Daher wünsche ich, dass AEs für Projektmitarbeiterinnen dem Plenum BEVOR die entsprechenden AE- Anträge gestellt werden, bereits bekannt sein sollten. Das fclr als Beispiel: Nimmt man den vom StuRa beschlossenen Finanzrahmen mit 100 % an und rechnet die für das Projekt bewilligten AEs hinzu, erhöhen sich die IST-Ausgaben auf über 160 % des vom StuRa ursprünglich für das Projekt beschlossenen Finanzrahmens.

**Antrag auf vertagen des Punktes.
Keine Gegenrede.
Damit ist der Punkt vertagt.**

4 Geschlossene Sitzung

Die Sitzung wird um 22:54 Uhr geschlossen.

Die Sitzung wird um 23:24 Uhr geöffnet.

5 Antrag 13/082
Beitragsordnungsänderung 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter
Antragstext: Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:
Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“
Streiche: § 2 Abs. 2, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2
Ändere in: § 2 Abs. 1 Pkt. 3: Für das Studententicket 166,20 Euro pro Semester .
§ 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das laufende Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester eintreffen, sind abzulehnen. 2Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine

Rückerstattung.

Keine neuen Fakten.

**Antrag auf vertagen des Punktes.
Keine Gegenrede.
Damit ist der Punkt vertagt.**

Unterschriften:

6 INI FA-Antrag 13/104 FSR
Architektur

.....
Versammlungsleiter

Sabina Heermann: Das Geld der Architekten wird vom StuRa verwaltet, aus diesem Grund wird der FA gestellt.

.....
Protokollant

Andreas Spranger: Ist die Veranstaltung für die Fachschaft?

Sabina Heermann: Prof, etc sind auch eingeladen.

Maximillian Bäumler: Was ist mit der Architekten-Taufe?

Sabina Heermann: Die ist extern und unabhängig vom FSR.

**Keine Gegenrede.
Damit ist der Finanzantrag angenommen.**

7 Sonstiges

Die Sitzung endet um 23:27 Uhr.

K.-Nr.	Bezeichnung	IST-Stand 31.10.*	HH 13/14	Nachtrags-HH 13/14	Differenz
311	Computer u. ä.	6.760,00 €	10.000,00 €	12.900,00 €	2.900,00 €
420	Büroeinrichtung	910,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	0,00 €
480	Geringwertige Güter	940,00 €	1.000,00 €	1.500,00 €	500,00 €
4100	Löhne und Gehälter	37.760,00 €	68.000,00 €	70.000,00 €	2.000,00 €
4111	Honorare	430,00 €	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
4130	Gesetzl. Sozialaufw.	7.220,00 €	14.000,00 €	14.500,00 €	500,00 €
4169	AEs Sonstige	4.550,00 €	7.000,00 €	9.000,00 €	2.000,00 €
4170	AEs GB Inneres	5.220,00 €	8.000,00 €	9.000,00 €	1.000,00 €
4171	AEs GB Öffentlichkeitsarb.	3.200,00 €	8.000,00 €	6.000,00 €	-2.000,00 €
4172	AEs GB Soziales	3.040,00 €	8.000,00 €	6.000,00 €	-2.000,00 €
4173	AEs GB Lehre und Studium	4.600,00 €	7.500,00 €	9.000,00 €	1.500,00 €
4174	AEs GB Hochschulpolitik	5.320,00 €	8.000,00 €	9.000,00 €	1.000,00 €
4175	AEs GB Personal	0,00 €	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
4260	Instandhaltung	20,00 €	500,00 €	500,00 €	0,00 €
4360	Versicherung	0,00 €	2.100,00 €	2.100,00 €	0,00 €
4380	Beiträge	300,00 €	500,00 €	600,00 €	100,00 €
4385	Beitrag KSS	8.780,00 €	9.000,00 €	9.000,00 €	0,00 €
4530	Betriebskosten Notstromer	0,00 €	150,00 €	150,00 €	0,00 €
4601	Transportkosten	50,00 €	100,00 €	100,00 €	0,00 €
4650	Bewirtung	1.450,00 €	1.600,00 €	2.500,00 €	900,00 €
4660	Reisekosten	890,00 €	3.000,00 €	2.500,00 €	-500,00 €
4700	Aufw. für stud. Projekte	7.460,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	0,00 €
4701	Sportreferat	4.470,00 €	6.000,00 €	8.000,00 €	2.000,00 €
4702	Demonstrationen	0,00 €	14.722,00 €	6.000,00 €	-8.722,00 €
4705	Wahlen	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	0,00 €
4706	Öffentlichkeitsarb.	3.620,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	0,00 €
4709	Referat Kultur	0,00 €	500,00 €	500,00 €	0,00 €
4710	Bildung/Hochschulpolitik	2.740,00 €	8.500,00 €	8.500,00 €	0,00 €
4711	Arbeitsgemeinschaften	1.350,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	0,00 €
4714	Soziales	360,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €
4715	Soziales-Härtefälle	1.690,00 €	6.088,00 €	6.797,00 €	709,00 €
4750	TUUWI	2.120,00 €	3.400,00 €	3.400,00 €	0,00 €
4790	spiritus rector	5.310,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	0,00 €
4800	Fachschaftsbeiträge	27.900,00 €	86.000,00 €	88.000,00 €	2.000,00 €
4804	Sonderzuwendungen FSRe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4900	Sonst. Aufwendungen	0,00 €	200,00 €	200,00 €	0,00 €
4910	Porto	10,00 €	100,00 €	100,00 €	0,00 €
4920	Telefon	0,00 €	150,00 €	150,00 €	0,00 €
4930	Bürobedarf	320,00 €	800,00 €	800,00 €	0,00 €
4940	Zeitschriften/Bücher	80,00 €	200,00 €	343,00 €	143,00 €
4950	Rechts-/Beratungskosten	13.790,00 €	21.000,00 €	25.000,00 €	4.000,00 €
4970	Nebenkosten Geldverkehr	40,00 €	150,00 €	150,00 €	0,00 €
	Verfügbar	161.020,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	323.720,00 €	346.260,00 €	356.290,00 €	10.030,00 €

K.-Nr.	Bezeichnung	IST-Stand 31.10.*	HH 13/14	Nachtrags-HH 13/14	Differenz
2707	Sonst. regelmäßige Erträge	620,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €
2708	Nutzungsentgelte Mat.-Verleih	1.650,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €	1.000,00 €
8044	Sonst. Verkauf	20,00 €	100,00 €	50,00 €	-50,00 €
8051	Bewirtung	800,00 €	750,00 €	1.000,00 €	250,00 €
8053	spiritus rector	1.490,00 €	2.300,00 €	1.500,00 €	-800,00 €
8610	DJH-Ausweise	0,00 €	10,00 €	10,00 €	0,00 €
8625	Semesterbeiträge	317.500,00 €	322.000,00 €	322.000,00 €	0,00 €
8650	Zinsen Sparkassenbuch	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €
8655	Zinsen Börsenkonto	600,00 €	1.100,00 €	1.000,00 €	-100,00 €
8660	ISIC-Ausweise	1.040,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	0,00 €
	Entn. aus Rücklagen	0,00 €	15.000,00 €	24.730,00 €	9.730,00 €
	Gesamt	323.720,00 €	346.260,00 €	356.290,00 €	10.030,00 €

*... auf 10,- Euro genau

Datum		28.11.13		Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen		
Anwesenheitsliste der Studentensratssitzung vom 28. November 2013						
Sitzungsleiterin:		Sascha Schramm		Protokollant:		Marius Walther
Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	ruht	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Entschuldigt	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend	
		C	Personal	Püschel, Joachim	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Entschuldigt	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Unentschuldigt	
				Brier, Elisabeth	Anwesend	
Geowissenschaften	1	A		Buzek, Richard	Anwesend	
ABS	2	B		Ellner, Andreas	Anwesend	
		C	Finanzen	Walter, Felix	Anwesend	
		A		Meißner, Nicole	Entschuldigt	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkman, Janin	Anwesend	
		A		Bulcsu, Andreas	Entschuldigt	
				Schramm, Sascha	Anwesend	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Unentschuldigt	
		B		Priddy, Florence	Anwesend	
Jura	1	A		May, Robin	Entschuldigt	
Maschinenwesen	4	A		Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Unentschuldigt	
		C	HoPo	Spranger, Andreas	Anwesend	
		B		Löbner, Daniel	Entschuldigt	
		B		Meißner, Claudia	Anwesend	
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Entschuldigt	
		B		Landgraf, Lukas	Anwesend	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Walther, Marius	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Entschuldigt	
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
		A		Lahme, Malte	Entschuldigt	
SpraLiKuWi	2	B		Soyk, Christian	Anwesend	
		C	LuSt	Kruner, Johanna	Anwesend	
		A		Drößler, Liane	Entschuldigt	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Entschuldigt	
		B		Otto, Lena	Entschuldigt	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Wittekind, Regula	Entschuldigt	
		B		Färber, David	Anwesend	
	Entsante	GF			ruhende Sitze	Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	6			-1	38